

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die K. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 169. Donnerstag, den 18. Juni 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 18. Juni.

— Se. Königl. Maj. hat dem Chauffeegeld- und Local-
Schlachtsteuer-Einnehmer Johann Gottlieb Diehschold in Weiß-
bach die zum Albrechtsorden gehörige silberne Medaille, ebenso
dem Director des Bezirksgerichts Mittweida, Georg Herrmann
Wirthgen, seitherigem Inhaber des Ehrenkreuzes des Verdienst-
ordens, das Ritterkreuz dieses Ordens verliehen und dem Com-
mandanten der 1. Infanteriebrigade, Obersten von Wurmb, die
erbetene Entlassung aus allerhöchsten Kriegsdiensten mit der
gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Arme-
uniform bewilligt.

— Se. Königl. Hoh. der Prinz Georg ist gestern von
Prag nach Marienbad gereist, J. K. H. Frau Prinzessin Georg
halb 3 Uhr Nachmittags von Prag im Hoflager zu Pillniß
eingetroffen.

— Vorgestern Abend nach 16 Uhr traf im entgegen ge-
sendeten königlichen Salontwagen Se. Königl. Hoheit der Groß-
herzog von Sachsen-Weimar nebst Frau Gemahlin und Prin-
zessin Tochter hier ein und wurden höchst dieselben auf dem
Berron des Leipziger Bahnhofes allhier von Sr. Majestät dem
Könige und Ihren königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der
Frau Kronprinzessin erwartet und auf das Herzlichste begrüßt,
woselbst sich auch Se. Excellenz Herr Generalleutnant von
Kostig-Drzewiecki als stellvertretender Gouverneur der Residenz,
sowie Herr Polizeidirector Schwaus und mehrere andere Her-
ren im Civil zu ehrerbietigster Begrüßung eingefunden hatten.
Se. Königliche Hoheit der Großherzog trug die Uniform der
1. sächsischen Generalität. Nachdem Hochderselbe die Begrüßung
der Anwesenden auf das Freundlichste erwidert hatte, geleiteten
Se. Majestät Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin
wieder in den Salontwagen, in welchem auch die übrigen hohen
Herrschaften Platz nahmen, um zunächst gegen 6 Uhr per Bahn
bis Niederschütz und von da per Wagen nach dem königlichen
Schlosse in Pillniß, dem derzeitigen königlichen Hoflager, zu
fahren, woselbst die hohen Gäste einige Zeit verweilen werden.
Zu dem gestern Nachmittag daselbst stattgefundenen größern Di-
ner waren auch die Herren Staatsminister und der Minister
des königlichen Hauses geladen. Dem Vernehmen nach wird
sich das großherzogliche Paar von hier nach Holland zum Be-
suche des königl. Hofes begeben.

— Von unseren Herren Staatsministern hat diesmal der
Herr Finanzminister v. Friesen zuerst eine Erholungsreise, und
zwar nach Marienbad in Böhmen unternommen. Die anderen
Herren Minister werden abwechselnd das Gleiche thun, doch
immer so, daß mindestens drei von ihnen anwesend sind. Hr.
Staatsminister v. Beust wird wahrscheinlich wieder nach Bad
Gastein in Oesterreich gehen. Dessen einziges Fräulein Tochter
feierte letzter Tage ihre Hochzeit; sie vermählte sich mit Herrn
v. Könnert auf Erdmannsdorf, dem ältesten Sohne des kürz-
lich verstorbenen Oberkammerherren v. Könnert. Wegen die-
ses Trauerfalles wurde die Hochzeitsfeier sehr beschränkt und
möglichst still abgehalten.

— Herr Staatsminister v. Beust hat nun seine Villa im
nahen Laubegast bezogen, kommt aber nahezu alle Tage in die
Residenz zur Besorgung der ihm obliegenden bedeutenden Ge-
schäfte zweier Ministerien.

— † Geheime Sitzung des Königl. Bezirksgerichts vom
17. Juni. Auf die Anklagebank tritt der Dienstknecht Friedrich
Wilhelm Nicolaus aus Warthe, 19 Jahr alt. Er ist eines
Verbrechens angeklagt, das der Artikel 181 des sächsischen Straf-
gesetzbuches zu ahnden hat — einer Unsitlichkeit, bei der Mö-
thigung die Hauptrolle spielt. Das corpus delicti ist ein 15
jähriges Mädchen. Er gestand allerdings seine That zu, eine
That, die für das Mädchen eigentlich keine übeln Folgen hatte;
denn es kam nicht zum eigentlichen processus. Herr Staats-
anwalt Heinze beantragte die Bestrafung auf Grund des Ar-
tikel 181, Herr Advocat Dr. Schaffrath verlangte Freisprechung,
eventuell nur die Anwendung des Artikels 244. Das Ende
war ein Urtheil auf 6 Monate Arbeitshaus.

— Nicht allein die Liedertafel, sondern auch die bereits
eingeladenen Vereine Orpheus, Sängerkreis und, wie wir hö-
ren, auch Lieberkreis, werden sich bei dem am 19. Juli in
Tetschen stattfindenden Fahnenfeste betheiligen.

— Eine Sängerschaft. Am verflossenen Sonntag unter-
nahm der Dresdner Sängerkreis eine Sängerschaft nach Tet-
schen. Die vier ranken- und fahnenbesetzten Waggons
führte die, trotz des ungünstigen Wetters, muntere Gesellschaft
nach Bodenbach, wo der dasige Gesangverein die sächsischen
Gäste mit Wort und Lied begrüßte und bis Nachmittags 3
Uhr festhielt. Unterdeß hatte sich das Wetter aufgeheitert und
die Gesellschaft die reizende Fernsicht von der Schäfertwand
aufgesucht. In Bodenbach bemerkte der Sängerkreis Se. K.
Hoheit, Prinz Georg nebst Gemahlin, welche auf der Reise
nach Prag begriffen waren. Man konnte es sich nicht ver-
sagen, den erlauchten Prinzen mit einem landsmännischen Hoche
zu begrüßen, was allseitig große Freude erregte. Se. K. Ho-
heit dankte herzlich, besah sich die Vereinsfahne und unterhielt
sich huldvoll mit dem Fahnenträger. Von Bodenbach ab ging
es nun unter Begleitung und Boranspiel eines Musikchores
über die Kettenbrücke. Drüben empfing uns die Sängerschaft
Tetschens mit Wort, Lied und herzlichem Gruß. Vor der
Wohnung des Bürgermeisters wurde die österreichische Volks-
hymne von Haydn gesungen und nach Begrüßung des Bürger-
meisters und Gegengruß des Vereins-Secretairs zog man nach
dem Schießhause, um sich dort des Beisammenseins zu erfreuen.
Unter Direction des Herrn Kreisführers, Liebermeister des Sän-
gerkreises wurden hier mehrere gemeinschaftliche Lieder gesungen.
Auch die Sänger aus Rammnitz waren herbeigeeilt, während
die Teplitzer telegraphisch Gruß und Handschlag sendeten!
Böllerschüsse ließen ihr volles Echo in den Thälern betwundern,
das ganze Pulsnerthal hinauf wiederholte sich der Donner,
bis er sich endlich wie fernes Gewitter verlor. Nach späterem
Beisammensein in der „Stadt Prag“ am Markt und im
Dampfschiffshotel an der Elbe, wo die Gesangvereine Rammnitz,

bahin
„gute
nderer
richten
e man
chwei-
Soll
uf das
glau-
Barum
platz?
schöne-
auch
troden

et nur
es bis-
is des
er vie-
t statt-
n Platz
rschöne
ähnlich

r der
eltweise
he der
ünden-
lbe 2c,
e nur
chießen
Maun-
g eines
höhen
könnte
den.

hlt sich
che zur
ftungs-
so un-
ament-
reis“,
ng des
Herrn
e, den
für die
ch dem
ür die
bewirth-
gen.

Bereins.
itas
h Tha-
nt war,
g statt-
die Ju-
Alberts-
nd.

ennung
in sich?
rt wie
e. Der
rster,
???

Bodenbach, Tetschen und Dresden mit Liebern wechselten, kam die Zeit des Scheidens, die Maschine fauste heran und das Herz ward manchem Sänger schwer, denn schnell hatten sich die Sänger befreundet und schieden mit dem Versprechen des Wiedersehens zur Tetschner Fahnenweihe.

Dem Vernehmen nach wird die naturwissenschaftliche Gesellschaft „Iffis“ heute Abends 7 Uhr mit ihren Gästen den Rosengarten des Herrn Kunstgärtner Paul Rusppler, Chemnitzstraße No. 13, besuchen und dann auf dem Bergkeller ihre Sitzung halten.

Naturaliensammler und Freunde der Naturwissenschaften finden in der morgen, Freitag den 19. Juni im R. Gerichts- amte Wilsdruff von früh 9 Uhr an stattfindenden Auction einen reichen Schatz, indem mehrere Mineraliensammlungen, worunter eine werthvolle große, Schmetterling-, Moos-, Pilz-, Harz-, Rinden-, Wurzel-, Erden-, Muschel-Sammlungen, nebst Schränken und Kästen 2c. unter den Hammer kommen.

Bekanntlich ist in jüngster Zeit die Photographie zu den verschiedensten Zwecken in Anwendung gebracht, so auch, was bis jetzt noch weniger bekannt sein dürfte, zu Eisenbahn- zwecken. Um den Thatbestand eines Eisenbahnunfalls zu constatiren, resp. um den dabei schuldigen Theil selbst noch nachträglich ermitteln zu können, hat man sofort an Ort und Stelle eine entsprechende photographische Aufnahme bewirkt. Indeß hat die Erfahrung gezeigt, daß in mehreren Fällen ungeachtet dessen noch eine sachverständige Lokal-Recherche nöthig war, was u. A. auch in einer der letzten Sitzungen des „Vereins für Eisenbahn- kunde“ bestätigt wurde. Somit dürfte, wenigstens nach den seitherigen kurzen Erfahrungen, der Nutzen der Photographie für Eisenbahnzwecke wohl nur als ein bedingter zu erachten sein. Dabei scheint es fast selbstverständlich, daß, um einen irgend nachhaltigen Erfolg zu erzielen, die Aufnahme an Ort und Stelle sofort erfolgen, also jeder Eisenbahnzug nicht allein von einem Apparat, sondern auch von einem Photographen, resp. einem des Photographirens kundigen Beamten begleitet sein muß, zwei Erfordernisse, die für die Verwaltung eben nicht als be- queme zu bezeichnen sind.

Wie weit der Mysticismus führt, zu welchen Verir- rungen er Anlaß geben und das menschliche Oberstübchen in Unordnung bringen kann, davon lieferte unlängst ein Pastor ein Beispiel. Verheirathet und in seinem Dorfe lebend, wird er von dem Wunsche erregt, außer seiner Frau noch eine zweite, und zwar ein Mädchen von 14 Jahren zu heirathen. Der Seelenhirt hat türkische Gelüste, er will den Pascha spielen, die Pfarre will er in einen kleinen Harem umgestalten. Zur Aus- führung seines Vorhabens sucht er um Gestattung dieser Dop- pelehe nach, bezieht sich hierbei unter dem Citat von Bibel- sprüchen auf den Erzvater Abraham und hält gleichzeitig bei den Eltern des 14-jährigen Mädchens um die Hand desselben an. Ueber ein solches Ansuchen gerathen die Eltern natürlich in höchste Entrüstung und was ihm auf sein Gesuch die Be- hörde erwidert, mag wohl auch nicht wie Zephyrgesäufele ge- klungen haben. Erzürnt, daß man seine muselmännischen An- sichten nicht gebilligt, hat der Mann auf Entlassung von seinem Amte angetragen. Jedenfalls stellt sich ihm da kein Hinderniß entgegen.

Die „Kreuzzeitung“ läßt sich aus Leipzig schreiben: „Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß die guten Leipziger bisher ungemein spröde in Bezug auf die Gastfreundschaft für die Turner zu dem bevorstehenden großen Turnfest geblieben sind, ja es verlautet sogar, daß man ernstlich daran denkt, die Zuzügler seiner Zeit massenhaft in öffentliche Gebäude, wie z. B. in das im Bau begriffene Waisenhaus zu stecken. Sie sehen daraus, daß unsere Bevölkerung doch eigentlich nicht so „aufopferungsfähig“ ist, als die fortschrittlichen Blätter sie aus- posaunt haben.“ Wir hoffen, daß die Bevölkerung Leipzigs die „Kreuzzeitung“ hierin Lügen strafen wird.

Eine Landparthie, jedenfalls reizend zu nennen und mit wenig Kosten verknüpft, und Jedem, der die staubige Stadt auf einen Tag mit herrlicher, reiner, gesunder Waldluft ver- tauschen will, willkommen sein wird, ist folgende: Man fahre entweder früh 6 Uhr oder 10 Uhr mit Eisenbahn nach Rade-

berg, gehe von da über Böhndorf, Siegau nach Augustusbad (½ Stunde), in der Restauration daselbst Frühstück, dann in das reizende Seifersdorfer Thal, Besichtigung des dem Grafen Brühl gehörigen Schlosses und Gartens, dann zurück nach Augustusbad, daselbst vorzüglicher Mittagstisch, billig; ¼ 2 Uhr Table d'hôte 10 Ngr.; Nachmittags Concert im Bade und herr- liche Spaziergänge im Walde; Abends ¼ 10 Uhr Abgang des Zuges vom Bahnhofe Radeberg nach Dresden. Oder man gehe zu Fuße, fast ununterbrochen im Walde, von Dresden nach Langebrück, über Böhndorf, Siegau nach Augustusbad; herrliche Parthie; höchstens 3 Stunden Weg.

Vergangenen Freitag hat sich in Dohna der Pro- visor der Apotheke durch den Genuß von 2 Loth Blausäure, die er unmittelbar vorher aus der Giftkammer der Apotheke ent- nommen, selbst den Tod gegeben. Der Unglückliche, sich eines guten Beumunds erfreuend, war seit längerer Zeit leidend und zur Hypochondrie geneigt, und hat wahrscheinlich in einer mo- mentanen Anwandlung von Lebensüberdruß die That begangen.

Ein sonderbares Jubiläum feiert am 20. d. M. eine Einwohnerin aus Wachwitz, Namens Rosenkranz. An diesem Tage ist es grade 50 Jahr, daß sie zum ersten Male mit Eiern, Butter u. s. w. nach dem Dresdner Markte ging und so ist sie 50 Jahr hindurch die Blasewitzer Straße hereingewandert.

Angelündigte Gerichtsverhandlungen. Mor- gen, den 19., finden folgende Verhandlungstermine statt: Vor- mittags 9 Uhr Privatanklagesache des Heinrich Eduard Ferdin- and Hanisch wider die verehelichte Amalie Ernestine Ther. se Hanisch. — Um halb 10 Uhr Privatanklagesache Carl Wil- helm Georg Franke's wider Benjamin Schröder. — Um 10 Uhr wider Johann Wagner wegen Unterschlagung. — Um 11 Uhr Gerichtsamt Töhlen wider Johanne Christiane verehelichte Krumpelt wegen Diebstahls. — Um halb 12 Uhr Privat- anklagesache des Gemeinde-Vorstands Tauscher und Genossen zu Blasewitz wider die verehelichte Wilhelmine Hempel daselbst. — Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

Politische Umschau.

Die Kanonen von Puebla haben ausgedonnert, und das mürrische Grollen der öffentlichen Stimme Frankreichs, das so- lange ihr mißliebiges Echo diesseit des Oceans war, ist in eine Salbe von Jubelrufen aus den gesunden Kehlen der Franzosen übergegangen. Sie tönen natürlich wie Musil in das Ohr des leztthin schwer geärgerten Kaisers Napoleon und legen ein heil- sames Pflaster auf die Wunde, welche ihm die Wahl der 18 Oppositionscandidaten jüngst geschlagen hatte. Vive l'empereur, denn Frankreichs Ruhm ist ja nicht, wie man fürchtete, in den Blutströmen vor Puebla ertrunken, sondern er ist wieder flott geworden. Flotter als er es in den letzten Jahren jemals war, da ja der General Ortega mitsammt 18,000 Mann durch be- dingungslose Uebergabe den Nacken gebeugt hat, um auf ihren Schultern einen neuen Triumphbogen für die große Nation erbauen zu lassen. Sollte es wahr sein, was man sagt: daß die Steine zu diesem Triumphbogen Französische Goldstücke seien, mit de- nen man in der Tasche des tapferen Generals Ortega den Grundstein zu dem ersehnten Ruhmesbau gelegt habe? Wer weiß! Jene kleinen goldenen Geschosse sind zuweilen wirksamer als Bomben und Granaten, und daß der practische Kaiser der Franzosen mit ersteren mindestens ebenso gut zu kämpfen weiß, als mit letzteren Waffen, davon hat er schon weiland am 2. December einen vollgültigen Beweis gegeben! Mag dem nun sein wie ihm wolle, — jedenfalls steckt die große Nation den Profit au gloire schmunzelnd in die Tasche seiner Ruhmesge- schichte und sieht ohne Zweifel, wie ein guter Kaufmann, be- reits nach einem neuen Handel aus, um das Kapital zu ver- mehren. Freue dich, Polonia! Vielleicht wird dir jetzt die Ehre zu Theil, zu diesem Zweck dienen zu dürfen! Neben Gold und Eisen giebt es ja in der heutigen Zeit noch eine dritte gewal- tige Waffe, und schon wird sie von kundiger Hand für dich ge- schwungen, — nämlich die Feder! Frankreich, England und Oesterreich rüsten ja bereits — mit Dinte und Papier nämlich — um für dich ins Feld zu ziehen, sobald nur erst das da- zwischenliegende Terrain der Diplomatie durchschritten sein wird,

welches
Freunde
Spanische
versehen
biet, dann
aber noch
gewaltige
land selbst
Federn d
schen R
russischer
klaren S
digen Pa
sind —
total au
ist, wie r
Waffen d
ins Feld
nen Feld
dem Geb
noch besit
kaiserliche
apparat r
gen, welc
ganisirten
anonymen
richtsbark
die nicht
gen 28,3
allem Ju
zu sich d
hebung,
sentiren e
wohl zu
nicht Ale
ung“ sei
Diplomat
nige städ
Gzaaren
Männer
ihren die
zur Affi
lers zeigt
gerten si
wünschte
Bermittle
von dan
dem mun
Luft und
ten Bänd
weiß ja
nen Kön
legen mü
schen Gr
in Elis
freude au
droht der
nemark!!
sich dabu
ner von
es mit so
drohte P
nur ein
man dem

Si
Bier e
Berl

welches Oesterreich, um eine etwaige Ueberflutung seiner neuen Freunde zu verhindern, mit zahlreichen Gräben, Feden und Spanischen Reitern von allerhand Begerungen, Bedingungen etc. versehen hat. Also: nur immer langsam voran auf diesem Gebiet, damit die östreichische Landwehr nachkommen kann! Wer aber noch daran zweifeln möchte, daß heute die Feder eine gar gewaltige Waffe ist, der richte nur sein Auge einmal auf Rußland selbst. Werden hier nicht täglich allein von den tapferen Federn der offiziellen Presse riesige Schlachten über die polnischen „Rebellen“ erlämpft? Es sind Schlachten, deren hoher russischer Ruhm zwar nicht in blutigem Roth, aber doch im klaren Schwarz der offiziellen Dinte auf dem Weiß des geduldigen Papiers vor uns stehen; Schlachten, die so furchtbar sind — da in jeder derselben wenigstens Eine Insurgentenbande „total aufgerieben“ wird — daß es Einem ganz unbegreiflich ist, wie nach monatelangen derartigen Erfolgen der Kosakischen Waffen die armen Polen überhaupt noch einen einzigen Mann ins Feld zu stellen haben! Weniger gut als auf ihrem papierernen Felde der Ehre reüssiren übrigens die Herren Russen auf dem Gebiet der Civilgewalt. Die einzige Macht, welche sie hier noch besitzen, ist die Dhn-Macht, mit der sie behaftet sind! Der kaiserliche Statthalter mit seinem ganzen schönen Regierungsapparat muß sich mit der bescheidenen Rolle einer Null begnügen, welche nur den unfreiwilligen Beruf hat, der trefflich organisirten „Nationalregierung“ als Macht-Folie zu dienen. Die anonymen Herren National-Minister besitzen eine regelrechte Gerichtsbarkeit, eine Finanzverwaltung und Steuer-Einlassung, die nichts zu wünschen übrig läßt und sogar vor wenigen Tagen 28,300,000 Poln Gulden sammt Büchern, Kassirern und allem Zubehör aus der wohlbewachten Hauptbank in Warschau zu sich hinüber escamotiren konnte; eine treffliche Polizei, Aushebung, Presse, — kurz, die schönsten Insurgentenbanden repräsentiren eine Civilmacht, welche den armen Kaiser von Rußland wohl zu dem Ausruf veranlassen könnte: wahrlich, wenn ich nicht Alexander wäre, möchte ich wohl „Nationalregierung“ sein! — Einen großen tactischen Fehler hat die russische Diplomatie jüngst in Finnland gemacht. Hier forderte man einige städtische Behörden zu einer Loyalitäts-Adresse an den Czaren auf, ohne, wie man klugertweise hätte thun sollen, die Männer der Kreuzzeitung und des preussischen Volksvereins mit ihren dienstwilligen Leihfracks als alte Practici in dieser Sache zur Assistenz herbeizurufen. Die traurigen Folgen dieses Fehlers zeigten sich bald, denn die finnländischen Magistrate weigerten sich unter dem Jubel des lauschenden Volkes die gewünschten Loyalitäts-Ergüsse flüssig zu machen, und die Herren Vermittler zogen statt mit einer Adresse — mit langer Nase von dannen! — Freundlicher sieht es in dem kleinen vis-à-vis, dem munteren Staate der Eider, aus, wo gegenwärtig eitel Lust und Freude herrscht! Man freut sich in dem wogenumkränzten Ländchen des Nebens, „weil noch das Lämpchen glüht“ und weil ja zudem das dänische Lämpchen in Gestalt des neugebackenen Königs Georgios I. — den „Wilhelm“ hat er vorher ablegen müssen! — bald Gelegenheit haben wird, in dem klassischen Griechenland sein Licht leuchten zu lassen. Zwar hat man in Elis das Bild des jungen Georgios mitten in der Königsfreude aufrührerischertweise beschimpft und zerrissen, — zwar droht der furchtbare deutsche Bundestag (zittere Byzantium-Dänemark!!) — mit der Pfandnahme Holsteins, aber man läßt sich dadurch natürlich nicht in seiner Freude stören! Die Männer von Elis wird man halt von ihrem „Reißen“ kuriren, sei es mit scharfen oder gelinden Mitteln, — und was das angebrochte Pfänderspiel anbetrifft, so weiß man ja, daß es eben nur ein Spiel ist, welches schließlich damit enden wird, daß man dem Bundestag — mit Hilfe auswärtiger guter Freunde

— einen moralischen „dänischen Ruß“ giebt, und — das Pfand ist ausgelöst! — Auch in Spanien sind die schönen Tage von Aranjuez noch nicht vorüber, und um das zu beweisen, ist man dort eifrigst bemüht, der alten, etwas verrosteten Krone neuen Glanz zu verleihen. Und zwar versucht man dies zunächst mit dem Pulver einer funkelneuen „Etikettenordnung“ für das Hofleben, — ein Mittel, das uns unerfahrenen Deutschen zwar etwas spanisch vorkommen mag, das aber doch wohl für dieses Land äußerst zweckmäßig sein muß. In Italien freut man sich gewaltig einer neuen Convention mit dem lieben Frankreich zur Unterdrückung des Brigantwesens, und hofft nichts Geringeres, als die Früchte dieser zarten Verbindung noch im heurigen Jahre in Rom selbst zu ernten. Ob Napoleon, dieser zweite Fabius Cunctator, der bisher so eifrig bemüht war, durch Nichtsthun Rom zu retten, wohl so leicht gewillt ist, diese Rolle aufzugeben? Wir glauben es kaum!

„Aber Deutschland, Deutschland“, hören wir die Leser rufen: „warum sagen Sie uns nichts von Deutschland?“ O weh, lieber Leser, wir hatten gehofft, uns ganz unbemerkt um dieses traurige Thema herumbugsilren zu können, ohne es berühren zu müssen, aber dein Zuruf macht unsere Absicht zu nichts. Die gute Frau Germania liegt einmal wieder tüchtig auf dem Sickebette und von der guten Hoffnung, welche sie hatte, ihr ersehntes Töchterlein Unitas zur Welt kommen zu sehen, ist ihr weiter Nichts geblieben, als die Wehen! Sie hat sich jetzt in ihrer Noth von Borussia, die ihr nicht helfen wollte, zu einer neuen Widelfrau, Madame Austria, Hilfe bittend gewendet, und schon ist ihr eifrigster Assistent, Herzog Ernst von Coburg, an den Wiener Hof geeilt, um dort seinen faux pas, sich zuerst an die unerfahrene Borussia gewendet zu haben, gründlich wieder gut zu machen. Was diese schöne Mamsell Borussia anbetrifft, so ist dieselbe seitdem es ihr mißlang, den deutschen Michel auf ihre Manier moralisch zu erobern, sehr unmoralisch geworden! Sie ist vom rechten Wege total abgewichen und hat sich den Junkern in die Arme geworfen! Himmel, welche „angenehme Temperatur“, nach Herrn v. Noons Geschmack, herrscht jetzt in ihrem Hause! Dort regnet's Octroyirungen, hagelt Maßregelungen und donnertwettert in antediluvianischem Reactionseifer, — wenn wir das große politische diluvium von 1848 so nennen dürfen — so daß den armen Preußen Hören und Sehen und Reden vergeht. Daher kommt es auch vermuthlich, daß sie gar nichts mehr sagen, und zu Allem, was geschieht, nicht nur ein, sondern gleich alle beide Augen zudrücken, und sich zur Schonung ihres Gehöres, Michels gute alte Schlafmütze tief über die Ohren ziehen! Die Gewitterwolke eines fortgesetzten geistigen Kampfes, welche sich anfangs in zahlreichen Protestationen, Adressen etc. entladen zu wollen schien, ist beschiden vorübergezogen und Herr von Bismarck hat keinen anderen Schirm gebraucht, als eine tüchtige Preß-Drdonanz, welche das Untwetter glücklich abhielt. Dieses Hilfsmittel handhabt man aber auch in einer Weise, daß heut die Herren v. Mantuffel und v. Hindelbey beliebte Größen werden, wenn man sie mit Herrn v. Bismarck vergleicht! Verwarnung folgt auf Verwarnung, selbst die harmlosesten kleinen Lokalblätter werden davon betroffen, welche oft selbst nicht begreifen, wie sie zu der Ehre kommen, daß man ihnen durch eine solche moralische Zwangsjacke eine nie geahnte Wichtigkeit verleiht! Zeitartikel kennt man in Preußen nur noch vom Hörensagen, und auf Rußlands liberale Schnee-Auen möchte man fast mit Neid blicken! Ja, Herr von Bismarck, ja, Sie mögen ein großer Mann sein, aber wenn Sie's sind, dann — möge der Himmel dem armen Preußen kleine bescheeren!

E. C.

(Feuilleton in der Beilage.)

23 Borngasse 23.

Einen guten Mittagstisch, so wie ein gutes Glas einfaches Bier empfiehlt
J. Pfeiffer.

Berliner Porzellanniederlage & Steingut-Lager
bei W. Wagenknecht, Sandhausstraße 7.

Eine Hanfmühle und eine Marktlift werden zu kaufen gesucht: Klosterplatz Nr. 1 zweite Etage.

Für ein U. Hoftheater wird sofort ein jung. Mann gesucht, welcher mit Clavierauszug kleinere Partien einstudiren kann. Näheres a. d. Weißeritz 5 I. von 1—4 Uhr.

Detail-Verkauf
 von
Cigarren, Rauch- & Schnupf-Tabaken
 Neustadt, Hauptstrasse 19.
A. Coltenbusch,
 Tabak- und Cigarren-Fabrik.

Grosse Auswahl
 eleganter und solider
Taffet-Paletots & Talmas,
 à 4½–10 Thlr.
Wollene Frühjahrs-Mantelets,
 à 3–8 Thlr.
Sommer-Umhänge
 à 1, 1½, 2–2½ Thlr.
Fertige Reise- und Hauskleider
 à 7–12 Thlr.
Kinder-Mäntel für jedes Alter passend
 empfiehlt
F. W. Weillbrenner.
 parterre 17 Seestrasse 17 parterre.

Zu den bevorstehenden Umzügen
 halten wir unsere (rothe) Dienstmannschaft gefälliger Benutzung empfohlen und bitten ergebenst: — obschon wir durch Vermehrung des Personals und Mehranschaffung von Transportmitteln eine größere Anzahl Aufträge als jeither anzunehmen vermögen — uns dieselben möglichst bald zu ertheilen, damit wir wegen des zugleich stattfindenden Johanni-Marktes in Allem rechtzeitig die geeignetsten Dispositionen treffen können. Durch tüchtige, geübte Leute werden wir den geehrten Auftraggebern auch bei den schwierigsten Ansprüchen zu genügen bestrebt sein und erlauben uns, wiederholt auf die Nothwendigkeit der Marken-An- und Abnahme aufmerksam zu machen.
Direction des I. Dienstmann-Instituts.
 Hauptcomptoire: Altmarkt 23; in Neustadt: Markt 10.

Conditorei Moritz-Allee Nr. 2
 empfiehlt
Thüringer Wald-Bier auf Eis.

Waldschlösschen.
 Heute und morgen zu beiden Jubiläumstagen wird
Wiener Waldschlösschen-Bier
 verzapft.
Guhrmüller, Restaurateur.

Monatshüte, Cylinder sind billig zu verkaufen und Hüte aller Art werden billig vorgerichtet beim Hutmacher
Kriblin, Königsbrückerstrasse Nr. 22.

Zwei Schweine, für einen Speisewirth passend, sind zu verkaufen:
 Bannwitz Nr. 5.

Gross
Heu

S. H.
Gr

von Frn.
R. Garber
Anfang

Ne
Donnerst
G

verbunden
Burgl'scher

Patrioten-
Duvature
Arie a. d.
Myrthen-
Duvature
Gesang: a
deutsche
Ach, das
v. Kunz
Gesang: a
Mendels

Soire

Zu d
schlössch
Georgenth
preis bis

Der

nimmt
sowie bei

dieser
gesch
Ne

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.

Sinfonie D-dur von F. Ries.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. Lippmann.

A. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse. Grosses Doppelconcert

von Hrn. Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt und dem Trompeterchor des
K. Gardereiter-Regiments unter Leitung des Hrn. Stabstrompeter Fr. Wagner.
Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Ngr. J. G. Marschner.

Restauration zur Begerburg.

Donnerstag, den 18. Juni, bei ungünstiger Witterung Freitag, den 19. Juni:

Großes Vocal- & Instrumentalconcert,

verbunden mit **italienischer Nacht**, ausgeführt von dem Freiherrlich von
Burgk'schen Bergmusikchor und dem Gesangverein Liederkrantz im plauenschen Grunde.

Programm:

Patrioten-Marsch von Laabe.
Duverture zu Martha v. Flotow.
Arie a. d. Präsidenten von Rüden.
Myrthen-Kränze, Walzer v. Strauß.
Duverture zu Zampa v. Herold.
Gesang: a. Sachsenlied v. Jettler, b. Das
deutsche Lied v. Kalinowa.
Ach, das ist doch zu gemüthlich, Galopp
v. Kunze.
Gesang: a. Der frohe Wandersmann v.
Mendelssohn-Bartholdy, b. Vom Bo-

denssee bis an den Belt, v. Tschirch, o.
An die deutsche Tricolore v. H. E. v.
S. E. G.
Dub. z. Felsenmühle v. Reißiger.
Gesang: a. Steh fest, v. F. Wt, b. Deutsche
Nationalhymne v. H. Stein.
Der musikalische Sonderling, Potpourri
v. Hamm.
Gesang: a. Regellied v. Schäffer, b. Mäd-
chen laß Dir was erzählen v. Schäffer.
Ludovica-Walzer v. Lanner.

Zum Schluß: **Instrumental-Musik.**

Lincke'sches Bad.

Soirée musicale von Herrn Musikdirector Fr. Laabe.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. N. Senne.

Omnibusse nach dem Waldschlößchen.

Zu dem heute und morgen stattfindenden Sommerfeste auf dem Wald-
schlößchen werden Omnibusse mit der Bezeichnung „Waldschlößchen“ am
Georgenthore dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung bereit stehen. Tour-
preis bis Abends 10 Uhr 1 Ngr, von da an 1½ Ngr. à Person

Roitzsch & Thamm.

Der Dresdner Kranken-, Invaliden- und Sterbekassen-Verein

nimmt Beitrittserklärungen entgegen im Comptoir „Am See Nr. 9.“
sowie bei unseren Vereinsärzten Herren Prof. Dr. Wigard, Dr. Bütt-
ner, Dr. Zinkeisen, Dr. Krug.

Das Directorium.

Walter. Wigard. Judeich.

Schreibcursus für Unbemittelte.

Der Verkauf der Pränumerations-Karten à 20 Ngr. zu
diesem Cursus, welcher heute Abend beginnt, wird heute Mittag
geschlossen.

Reitbahnstr. 21, I. Alfred Victor.

Nächsten Montag

Ziehung 1. Classe 64. K. S.
Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

1 Gew. à 10000 Thlr.
1 = à 5000 =
1 = à 2000 =
2 = à 1000 = u.

wozu ich Loose in Ganzen, Halben,
Vierteln und Achteln, sowie auch Voll-
loose hiermit bestens empfehle.

Dresden, den 18. Juni 1863.

Carl Knobloch,

Comptoir: Wilsdrufferstraße Nr. 28.

Leichdornen,

Sühner- oder Krähenaugen, Frost-
ballen etc. werden unter Garantie von 1
bis 2 Jahr total und schmerzlos während
meiner Durchreise geheilt. Aufträge werden
angenommen: Stadt Plauen, Annenstraße 6.

Bernard, operateur,

gekommen aus Savarettia, Californien.

Landstüb-Verkauf.

Zwei Stunden zu Wagen von Dresden
entfernt, nahe einer kleinen Stadt, an
Chaussee gelegen, mit schönem herrschaftl.
Wohnhaus, massiven Wirthschaftsgebäuden,
schönen großen Gärten, 15 Ader Areal,
soll ein angenehmer Landstüb für 7500 Thlr.
verkauft werden. Auch gehört ein Pacht-
jagdbrevier von 1110 Ader dazu.

Näheres C. Jungbühnel, Annen-
straße, Droguenhandlung.

Matjes-Heringe

empfang heute in schönster, fetter Waare
und verkauft à Stück 10 Pf.

Eugen Denner, Christian-
straße 16.

Neue ff. Gose!

Den geehrten Dresdnern zeige ich hier-
durch an, daß ich von heute an eine frische
Sommergose verschänke, welche, süß und
mild, auch den zartesten Gaumen erquickt.
Damit sie ja nicht sauer werde, bitte ich
um schleunige und massenhafte Vertilgung!

Emil Winkler, (Weißer
Adler).

Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn Heinrich
Raemmerer hier, die Flasche à 5 Ngr.
mit Glas, empfiehlt

Adolf May, Seestraße.

Ein großer Garten

mit Wohnung wird zu kaufen gesucht,
ohne Unterhändler. Die Größe, Preis,
Anzahlung und Lage unter „Garten-Ver-
kauf“ bis den 24. Juni in der Expedition
der Dresdner Nachrichten niederzulegen.

Jagdverpachtung.

Von den Besitzern der zum Jagdbezirk **Langebrück** gehörigen Grundstücke soll in der dasigen Eisenbahnrestauration

den 6. Juli dieses Jahres,

Nachmittags 4 1/2 Uhr, die Jagd in gedachter Flur auf anderweite 6 Jahre vom 1. September 1863 ab im Wege des Meistgebots unter Leitung des unterzeichneten Gerichtsamts und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, insbesondere unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden

Pachtlustige werden daher aufgefordert, zur bezeichneten Zeit am gedachten Orte sich einzufinden und der Licitation, sowie nach Auswahl eines Licitanten Seiten der Berechtigten des sofortigen Pachtabschlusses gewärtig zu sein.

Radeberg, den 9. Juni 1863

Das Königliche Gerichtsamt.
Gröbel.

Bei **H. Schöpff**, Moritzstraße 8 (Stadt Frankfurt), ist zu haben:

Bock's Buch in Heften 5. Auflage.

Die vierte 12,000 Exemplare starke Auflage des schon bei seinem ersten Erscheinen mit **allgemeinem Willkommen** begrüßten Werkes:

Das Buch vom gesunden und kranken Menschen

von **Dr. Carl Ernst Bock**,

Professor der pathologischen Anatomie in Leipzig.

Mit 38 feinen Abbildungen.

ist vergriffen und die **fünfte**, durchgehends verbesserte und vermehrte, ist soeben in der **ersten Lieferung** erschienen.

Die anerkannte Gemeinnützigkeit dieses Buches und die glänzende Aufnahme, welche es in seinen vier ersten Auflagen überall gefunden, wo deutsche Zungen reden, überhebt die unterzeichnete Verlags-Handlung jeder Anpreisung desselben.

Die 5. Auflage des **Buches vom gesunden und kranken Menschen** erscheint wieder in **sieben**, in monatlichen Zwischenräumen auf einander folgenden Lieferungen. Der Subscriptionpreis jeder Lieferung von 5-6 Bogen ist nur 7 1/2 Ngr., wofür auch der weniger Bemittelte im Stande ist, sich diesen **Helfer in der Noth** nach und nach anzuschaffen. **Die Verlags-Handlung.**

Leipzig, im Juni 1863

Ernst Keil.

Attest über den G. A. W. Mayer'schen weissen Brust-Syrup.

Der **Brust-Syrup** des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau ist bei Catarrhen der **Atmungs-Organen** (des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihrer Aeste) und dem oft damit verbundenen Reiz- und Kitzelhusten in diesen Theilen ein gutes Linderungsmittel, was selbst auch bei veralteten hartnäckigen Catarrhen noch gute Dienste leistet. Aber auch Personen, wie **Steinmeger** und **Bildhauer**, **Bäcker** und **Müller**, **Stubenmaler**, **Maurer** u dergl. mehr, deren Geschäfte es mit sich bringen, daß sie viele fremdartige, die Respirationsorgane nachtheilig berührende Stoffe, wie **feinen Staub** zc. einathmen müssen, wodurch über kurz oder lang in den genannten Organen krankhafte Erscheinungen entstehen können, auch solche werden den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup**, rechtzeitig angewendet, bei Beobachtung des nöthigen Regimes mit Nutzen gebrauchen.

Oschatz, den 2. April 1863.

Med. Dr. C. Gerstäcker,

practischer Arzt u. Gerichtswundarzt.

Im Hauptlager für Sachsen bei **Curt Albanus** in Braun's Hotel, Birnaschestr. 16, als auch bei **Julius Garbe**, Bauernerstr., **Woldemar Rauck**, Friedrichstadt, **Otto Löbnig**, Hauptstraße 18, **Ludwig Koch**, Schloßstraße 27, ist nur der **G. A. W. Mayer'sche weisse Brust-Syrup** ächt zu bekommen.

H. franz. Callicot, Mozambique & Poil de Chevre, Seidenstoffe etc. zu billigen Preisen bei

Jul. Lesser, Schloßstraße 23 erste Etage.

Soeben erschien:

Ärztliche Beiträge zur Reform des Volks-Schulwesens in Sachsen.

Mit specieller Berücksichtigung der **Dresdner Schulen.**

Von Dr. med. **Gast** in Dresden.

Octav. geh 10 Ngr.

(Der Ertrag ist für eine ärztliche Waisenkasse bestimmt)

Indem wir hiermit die Herren Kammermitglieder, Schulvorsteher, Ärzte und Lehrer, wie auch Eltern auf dies mit dem gewissenhaft prüfenden Blicke des Arztes wie mit Sachkenntniß und regem Eifer für das Wohl der Jugend geschriebene Werkchen aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß dasselbe als der Ausdruck eines ärztlichen Vereins gelten kann, wo es mit vielem Beifall vorgetragen wurde.

Zu haben in allen Buchhandlungen, namentlich in den von **Ernst am Ende** (Seestraße 13), **W. Bock**, **Carl Höckner**, **Just. Naumann**, **Hermann Schöpff**, **G. Wachsuth**, **S. J. Beh** und in der **Arnold'schen** Buchhandlung in Dresden.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie in gezeigten Jahren sucht eine Stellung, sei es hier oder auswärts, als Verkäuferin oder Begleiterin einer älteren Dame, welchem Posten sie schon längere Zeit im älterlichen Hause vorgestanden.

Gefällige Offerten: Schloßstraße 21 bei **A. Schlieben** im Corsetgeschäft.

Es wird ein Haus gegen 1000 Thlr. Anzahlung in der Wilsdruffer Vor- oder Friedrichstadt unter annehmbaren Bedingungen zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man mit Angabe des Preises unter **A. B.** beim Herrn Kaufmann **Döpmann** am Schießhause niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner Colonialwaaren- und Spirituosen-Handlung werden **zwei Lehrstellen** offen, zu deren Besetzung ich Anmeldungen annehme. Antritt kann beliebig erfolgen. **A. E. Rudolph**, Birna u. Dresden (Freibergerplatz).

Mühlen Verkauf.

Eine Mühle in einer reizenden Gegend Sachsens, nahe der Bahn und einer großen Stadt, mit Dörfern umgeben, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers verkauft werden. Sie hat 3 Amerikaner und 2 deutsche Mahlgänge, eine Schneidemühle, beides nie dem Wassermangel noch dessen Gefahr ausgesetzt, eine Brodbäckerei, wo täglich fünf- bis sechsmal gebacken wird, 12 bis 15 Scheffel Feld u. Wiese, 5 Rüge, 2 Pferde, dann sämmtliche Gebäude ganz massiv und mit Schiefer gedeckt, und soll für 22 Tausend, mit 7 bis 8 Tausend Anzahlung, übergeben werden. Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre werthe Adresse unter „Mühlverkauf“ in der Expedition d. Bl. abzugeben. Agenten werden verboten.

setten-
erste
ferner zu
geehrten

Au
von seh

Talg
sow
W
empfehl
W

Ein kle
lage kann
den: Anne
Schönes
fett ist b

Lager
figer Acti
in halben

Gast
Fein
aus der
Kamm
mit Glas,
F. M

Ma
zart und
W

B
aus Ha
Susten un
empfiehlt
J. F

2 elega
zu verlei
am S
stiz zum

Deutscher Phönix,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Grund-Capital 5 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden.

Eugen Deumer,

Louis Modes,

Comptoir: Christiansstraße 16.

Comptoir: Wildrufferstraße 45.

Local-Veränderung.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß mein gut assortirtes Cor-fetten-Lager sich nicht mehr Altmarkt 15, sondern Schloßstraße 21 erste Etage befindet, und bitte das mir so reichlich geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten, da ich mich desselben durch gute und schnelle Bedienung meiner geehrten Käufer stets würdig zu machen suchen werde.

A. Schlieben, Schloßstraße 21
erste Etage.

Altenburg. Ziegenkäse

von sehr schönem Geschmack empfiehlt

August Schreiber,

Schlossstrasse 28.

Zalgkern-Seife, Pfund
à 48 Pf.,

sowie eine Sorte gewöhnliche

Waschseife, das Pfund
à 36 Pf.,

empfehlen in ganz trockener Waare

Wilibald Roux,

Scheffelgasse 21.

Ein kleiner Laden in guter Geschäfts-lage kann vom 1. Juli an abgegeben wer-den: Annenstraße Nr. 6.

Schönes gutes **Braten- u. Schmeer-**fett ist billig abzugeben:

Annenstraße Nr. 6.

Lager: wie böhmisches Bier hie-siger Actien-Brauereien ist zu jeder Zeit in halben und Viertel-Emern zu haben:

Bier-Niederlage

Gasthaus Stadt Plauen.

Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn **Heinrich Rammmerer** hier, die Flasche à 5 Ngr mit Glas, empfiehlt

F. N. Limburg, Bauznerstraße.

Matjes-Heringe,

zart und fett, empfing

Wilibald Roux,

Scheffelgasse 21.

Bairisch Malz

aus **Havanna-Zucker,** gegen Husten und Heiserkeit vortrefflich wirkend, empfiehlt billigst

J. F. F. Bernhardt

in Tharand.

2 elegante Theater sind zur Vogelwiese zu verlei-
hen: a. d. Weisker 5 I. v. 1—4 Uhr.

Am Sopha und ein Ruhestuhl stehen
sitz zum Verkauf: Rosengasse 24 l.

Gutverkauf.

Ein Landgut in der unmittelbaren Nähe von Radeberg, bestehend aus

29 Scheffel Feld,

10 " Wiese u. Garten,

7 " Holzland,

46 Scheffel zusammen,

wobon auch 15 Scheffel abgetrennt werden können, ist mit dem gesammten ausgezeich-neten Erntebestande Veränderung halber durch den Unterzeichneten sofort **billig** zu verkaufen.

Radeberg, den 16. Juni 1863.

Rämmerer Rasche.

Ein in schönster Lage der Neustadt-Dresden, an zwei frequenten Straßen ge-legenes Hausgrundstück, mit geräumigen Hof- und Wagenremisen, hartem und wei-chem Wasser, mit zwei Einfahrten, ist für 26,000 Thlr. mit 12—15,000 Thlr. An-zahlung zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt in Dresden **Julius Müller,** Oststraße 28, 1. Zwischenhändler sind jedoch streng verboten.

6 Stück neue Hobelbänke

stehen zum Verkauf:

Elbberg Nr. 5 in der Holz-handlung.

Im Verlage des Unterzeichneten er-schienen soeben:

Gewerbefreiheit = Galopp
von Friedrich Pfund.

Preis 10 Ngr.

Musikalien-Handlung von

M. A. Hofmann,

Schöffergasse Nr. 12.

Superfeines Provençer Del
empfehlen

Wilibald Roux,

Scheffelgasse Nr. 21.

Das wirklich ächte, unver-fälschte perstische

Insecten-Pulver,

das **Wirksamste** gegen Wan-zen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen &c. &c., von **Joh. Bacherl** in Tiflis, la-gert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel,
17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Schnupftabak

in großer Auswahl und stets frische, gut gepflegte und beliebte Sorten bei

Alons Beer in Dresden,
Schloßstraße.

Gesucht

wird zum 1. Juli ein im Reiten vollkom-men geübter und in der Pferdewartung zuverlässiger **Reitknecht.**

Anmeldungen: Antonstraße Nr. 18 täg-lich Nachm. von 2—6 Uhr.

Im Milchgarten

Mademietweg neben dem botanischen Gar-ten ist jeden Morgen von 6 Uhr an frisch gemollene Milch, Molken, Buttermilch und saure Milch, guter Rahm u. Butter zu haben.

Pirnaer Gesundheits-

Magen-Liqueur

à Ranne 10 Ngr.,

in kleinern Flasch. à 15 u. 30 Pf.,
empfehlen als etwas **Ausgezeichnetes**

A. T. Rudolph,

Pirna, Burgstraße,

Dresden, Freiburgerplatz 21a.

Maurer

werden noch gesucht zu dauernder Arbeit und gutem Verdienst: Strubstraße 25 eine Treppe.

Unser Lager von **Chablönen** je-der Art, so wie sonstiger **Maler- und Maurer-Utensilien** halten wir bestens empfohlen

Brückmann & Weingärtner,
Landhausstraße 8.

Getragene Kleidungs-

stücke, namentlich gute Herren-

und **Wäsche** u. s. w. werden zu hoch-

sten Preisen zu kaufen gesucht. Ab-essen bittet man abzugeben: **Nr. 13** große

Krohnstraße Nr. 13 II. Etage,

schrägüber den Fleischbänken.

Heute Donnerstag, den 18. u. morgen Freitag, den 19. Juni:

Grosses Sommerfest

als Jubiläum der 25jährigen Verschrotung des ersten Bieres in sämtlichen Räumen des **Waldschlösschens.**

An beiden Tagen:

Grosses Concert

von den Musikchören der Brigaden **Kronprinz** und **Prinz Georg.**

Auf der Terrasse:

Concert vom Musikchor der Brigade **Prinz Georg**, unter Leitung des Hrn. Musikdirector **Berndt.**

In den Park-Anlagen:

Concert vom Musikchor der Brigade **Kronprinz**, unter Leitung des Herrn Musikdirector **Pohle.**

Donnerstag, den 18. Juni:

Große brillante Illumination des Parks

durch unzählige bunte Ballons in tausendfacher Abwechslung.

Freitag, den 19. Juni:

Illumination sämtl. Gebäude, Terrasse & Park.

Abends halb 10 Uhr: **Grosser Zapfenstreich** von 2 Musikchören und einem Tambourzug.

Dienstag vor Eintritt der Dunkelheit: „**Festgesang**“ gesungen von sämtlichen anwesenden Gästen, mit Begleitung des Musikchors.

Im Parke werden zur Belustigung der geehrten Besucher Schießstände, Ringelrennen, Unterhaltungsspiele 2c. 2c. aufgestellt sein.

Anfang 5 Uhr.

Entree 3 Ngr

Guhmüller.

Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute Abend in **Selbig's** Restauration.

D. B.

Schillerschlößchen.

Heute Donnerstag von 8 Uhr an:

Heitere Abendstund' im Saale des Herrn **Busch**

durch den Humoristen **Ernst Beyer** aus Gera nebst Familie. — Große humoristisch, gesangskomische Extra-Omnibusfahrt zu Frohsinn, Wit und Humor. Programm, neu: Ein Dresdner Dienstmann, Frau Martha in der Oper Martha, ein Spaziergang über die Terrasse, Stadtklatsch u. Kaffeepaßsch, Leiden eines Dresdner Miethers.

Butterkühler

empfang **W. Wagenknecht**, Berliner Porzellan-Niederlage, Landhausstraße 7.

Stradella, der Gesangverein, lud jüngst zur Landparthie uns ein; Wir Gäste kamen pünktlich an, Doch vom Vereine — **nur ein Mann!** Die Andern saßen All' daheim, Die Gäste führend auf den Heim. Der Lehrer, der nicht blieb zu Haus, Stieg ärgerlich in Loschwitz aus; Die Gäste fuhr'n nach Pillnitz fort, Erwartend den Verein noch dort; Der aber kam nicht — kurz zu fassen: Solch' Fest das kann sich pappen lassen!

Mehrere Gäste.

Julius! Dein Geburtstag ist morgen? Lord Feuerbrand er lebe hoch!

F. Kan.

Quemine! Du wirfst einen rechten Quark gegeben haben, Du siehst mir gleich darnach aus! Hauptwähler.

Y! Morgen gefellige Zusammenkunft bei **Grosse** in Friedrichstadt. (Gehege).

Jenny! wo bist Du?

Der alte Freund auf der Landhausstraße.

Einen Spaß kann man fangen, wenn man ihm Salz auf den Schwanz streut, aber nicht einen, der den Rummel los hat und weiß, wo Barthel Most holt.

Dies merket Euch, in **Grosenhain**, Nicht weit vom deutschen Hause; Denn was man sagt in Priestertwig. Das ist nur eine Flaute.

Kein Chinese.

Anfrage.

Wird denn der **kleine Dicke** noch Verlobungskarten stechen lassen, da ihm vorgestern Abend in der 9. Stunde der Staar gestochen worden ist?

Seilergasse.

So war's recht. Jetzt ist die Luft wieder rein.

Der in der gestrigen Nummer dieses Blattes stehende Artikel, „die Generalversammlung der **Sächsischen Champagnerfabrik**“ betreffend, veranlaßt mich zu der Erklärung, daß die darin erwähnte Inventur und Bilanz **nicht von mir aufgestellt worden ist.**

Oscar Penzler,

Buchhalter und kaufmännischer Disponent der **Sächsischen Champagnerfabrik.**

Diejenige Dame, welche am Mittwoch den 17. d. M. ein Döckchen grüne Perlen kaufte, wird freundlichst gebeten, die Papiere, in welche selbige eingeschlagen wurden, mir wieder zuzustellen.

J. L. Meißner,

gr. Meißnergasse 3.

Die 17 Herren, welche noch dem Agent **Dobrenz** für Seife Zahlung geleistet haben, welche letztere **Dobrenz** unterschlagen hat, werden ersucht, Untereichnetem per Stadtpost franco Notiz zukommen zu lassen, um s. Z. die nöthigen Schritte gemeinschaftlich zu ergreifen.

Eduard Strypf, Christianstr. 15 pt.

E. R. Sonnabend 11. nicht Fr a. d. Weiskritz!

Der weiße Mann kann einen sehr anständigen Discour im Beisein einer Frau führen!! —.—.—

Recht fühlbar ist der Mangel einer jugendlich hübschen ersten Solotänzerin!!! einer großen dramatischen, auch für's dämonische Fach à la Janaschee, Schauspielerin! einer muntern jungen Wiener Soubrette!!! und eines lyrischen jugendlichen Tenors für Spieloper. Möchten diese Lücken bald ausgefüllt werden. —

(Verspätet.)

Ein dreimal donnerndes Hoch den gemüthlichen Herrn Fleischermeister **Aug. Scharfe** in **Merbitz** zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß die ganze schöne Aussicht erschütteret.

Na, guter Freund!

Unsere am 14. d. M. allhier vollzogene eheliche Verbindung und heute erfolgte Abreise nach St. Petersburg beehren sich Verwandten und Freunden hierdurch mit der Bitte anzuzeigen:

„Unserer fernerhin freundlichst gedenken zu wollen.“

Adolph Wolf,
Marie Therese Wolf
geborne Breyer.

Dresden, den 16. Juni 1863.

Heute Mittags 12½ Uhr nahm Gott unsere hoffnungsvolle **Johanna**, unser heißgeliebtes, einziges Kind, 3½ Jahr alt, nach dreiwöchentlichen schweren Leiden infolge einer Gehirnentzündung zu sich.

Diese schmerzliche Kunde widmet allen theuern Verwandten und Freunden
Dresden, den 17. Juni 1863.

Hermann Hildebrand,
Lehrer an der Taubstummen-Anstalt.

Hierzu eine Beilage.

• Pa
staurant de
in 25 Jahr
Außerdem
net, daß si
belaufen m
Schlägt ma
lust erfolge
um die Ros
• Der
seines 50-j
worden. A
Prostitution
nicht existir
sich allein.
Ueberwachu
senden Beh
• E u
sich eine
lassen und
Dame Eug
ist von ihm
wintern dar
Frage“, we
benimmt.
• E i
nahm einen
Commando
ten das Un
eine Kugel
den, die M
Blut hatte
• D e
die Legung
Telegraph
gezeichnet s
Hoffentlich
blinden, bes
Die neu
Fortf
entstand d
erbaute G
schen der
Jagdstädte
gangenen
Stabstrom
ung sich d
kennung e
Besucher c
Bei
tem Tage
angelegen
zu verleibe
„Auf
den vorz
ten die s
war glück
Fürsten e
Jagd: i
in Deutsch
Gesetz, Dr
an den L
senland?
Hauses z
den Herol
thäter der
zu bringen
ein: Se.
Rauf
Ein
finden bei
schäftigung

Feuilleton.

* Pariser Preise. Ein gewisser Garin hat das Café Restaurant des Grand Hotel für die Summe von 5 Millionen, zahlbar in 25 Jahren, angekauft. Das macht per Jahr 200,000 Frs. aus. Außerdem bezahlt er 150,000 Frs. Miete per Jahr. Man hat berechnet, daß sich die Einkünfte des Café in 25 Jahren auf 27 Millionen belaufen werden, mithin 100 pCt., 13,500,000 Frs., gewonnen werden. Schlägt man die übrigen Kosten auf 200,000 Frs. an, so würde Verlust erfolgen. Es müssen daher mehr als 100 pCt. gewonnen werden, um die Kosten zu decken.

* Der Director der Berliner Sittenpolizei, Hofrichter, ist aus Anlaß seines 50-jährigen Dienstjubiläums zum Geh. Regierungsrath ernannt worden. Dieser verdienstvolle Beamte hat vor Kurzem das Berliner Prostitutionswesen definitiv geregelt. Dessenartige Wirthschaften dürfen nicht existiren und alle bei der Sitte eingetragenen Mädchen wohnen für sich allein. Es sind deren nicht weniger als 20,000 eingeschrieben, deren Ueberwachung natürlich sehr schwierig ist und große Umsicht der betreffenden Behörde erfordert.

* Eugeniens Entzücken. Die Kaiserin der Franzosen hat sich eine Original-Gondel aus Venedig nach Fontainebleau kommen lassen und dabei einen italienischen Gondolier, der sehr schön singt. Die Dame Eugenie macht lange Fahrten mit dem Lagunen-Jüngling und ist von ihm „entzückt“, wie die Pariser Blätter melden. Feine Nasen wittern darin schon etwas von einer baldigen Lösung der „venetianischen Frage“, weil man in Fontainebleau schon so „frei bis zur Adria“ sich benimmt.

* Ein Studenten-Duell, welches bei Berlin stattfand, nahm einen tragikomischen Ausgang. Als nämlich beide Duellanten auf Commando anlegten und schossen, hatte der Hund des einen Secundanten das Unglück, in die Schußlinie zu gerathen, und wurde ihm durch eine Kugel die linke Pfote abgerissen. Das Thier mußte getödtet werden, die Menschen — thaten sich nichts mehr zu Leide, denn Polly's Blut hatte ihre Ehre ganz rein gewaschen.

* Der atlantische Kabel. Das die Gesellschaft, welche sich die Legung eines atlantischen Kabels zur Aufgabe gemacht hat (Atlantic Telegraph Company) nunmehr schon über 300,000 £stl. auf ihrer Liste gezeichnet sieht, so haben die Directoren die Allocation stattfinden lassen. Hoffentlich glückt dieser Plan, Europa und Amerika telegraphisch zu verbinden, besser als der vorige.

Die neue Eisenbahn-Restoration zu Langebrück.

Fortschritt ist die Lösung der Zeit und in diesem Sinn entstand die neue, von Herrn Lehnrichter Dpiß in Langebrück erbaute Eisenbahn-Restoration, deren Einrichtung den Wünschen der Neuzeit entspricht. Höchst geschmackvoll ist der mit Jagdstücken gezierte Saal und die Einweihung geschah am vergangenen Sonntag durch ein Concert unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Böhme, welches trotz der ungünstigen Witterung sich dennoch eines zahlreichen Besuches und großer Anerkennung erfreute, zumal Speisen wie Getränke von Seiten der Besucher als vortrefflich anerkannt wurden.

Bei der Einweihung des neuen Etablissements an genanntem Tage ließ es sich besonders der Herr Lehnrichter Dpiß angelegen sein, in kräftigen Worten seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Er sprach zuerst Folgendes:

„Auf Langebrücks Auen gehörte vor Zeiten die Jagd zu den vorzüglichsten Vergnügungen der Fürsten. Oftmals weilten die sächsischen Fürsten auf diesem Boden und das Volk war glücklich, sie zu schauen. Seit Jahren haben die sächsischen Fürsten eine andere Jagd bekommen, die edelste und höchste Jagd: ihr Volk glücklich zu machen. Wo ist ein Land in Deutschland, als unser kleines Vaterland, daß so reich an Gesetz, Ordnung, Geschäftigkeit, Wohlstand und Anhänglichkeit an den Thron ist, als unser glückliches, beneidenswertes Sachsenland? Mein Herz gebietet mir daher zur Weihe dieses Hauses zur allererst den allerverehrtesten gnädigen König, den Herold des Gesetzes und aller Ordnung, den edelsten Wohlthäter der Armen und Beförderer alles Gewerbleißes ein Hoch zu bringen und alle Gleichgesinnten stimmen sicher mit mir ein: Se. Majestät der König Johann lebe hoch!

Rauschend ertönte hierauf das Lied: „Den König segne

Gott!“ nach dessen Vollendung abermals der gedachte Redner wie folgt das Wort ergriff:

„Herrlich prangt das Haus und weithin über Langebrücks Fluren schweift der Blick. Schon längst war der Wunsch rege geworden, ein solches Haus erstehen zu sehen, und durch die edle Gerichtsbehörde wie insbesondere durch die Eisenbahndirection, ging der Wunsch in Erfüllung. Tausende der Besucher danken heute gewiß mit mir den edeln Unterstützern, deshalb ein dreifaches Hoch der edeln Gerichtsbehörde und der Eisenbahndirection. Beide leben hoch!“

Ein dreimaliger Trompetenschmetterte und das Hoch fand kräftigen Widerhall. Aber noch galt es, der Gäste zu gedenken. Erregten Herzens und durchdrungen von der schönen Feier erhob sich der Herr Lehnrichter Dpiß abermals, um auch dieser Pflicht Genüge zu leisten. Er sprach:

„Herzlichen Dank Allen, die an der Weihe dieses Hauses und an diesem Feste so freundlich Antheil nehmen. Dank auch den werthen Frauen, die durch ihre Gegenwart das Fest erhöhen. Möge dieses Haus stets als Restauration für Körper und Geist dienen, möge es sich immer als Freudenbringer und Erleichterer der Sorgen bewähren. Kehren Sie oftmals bei mir ein, an meiner Stirn sollen Sie schon von Weitem das Willkommen lesen. Hoch allen Gästen, allen Frauen, die wir heut' und später schauen!“

So endete die Einweihung des Hauses, das wir Allen empfehlen, die vorzüglich von Dresden aus einen kleinen Ausflug auf der schlesischen Bahn unternehmen und ein Paar Stündchen in schöner Natur bei guter, reeller Bewirthung verweilen wollen.

Restaurations-Wesen.

Der Zustand, worin sich die öffentlichen Gastwirthschaften, Restaurationen genannt, befinden, ist stets ein untrüglicher Beweis für den allgemeinen Culturzustand des Landes, und es kann daher die Entstehung der neuen selbstschöpfenden Bierhalle auf der Schöffergasse 19 nur mit Freuden begrüßt werden. Der Besizer, Herr Agsten, hat sich durch die Anlage derselben in den Augen aller derer, welche die Restaurationen zum Vergnügen oder in Geschäften besuchen, ein Recht auf Anerkennung erworben, denn die neue Bierhalle verbindet in der That das Nützliche mit dem Angenehmen. Sie ist hell und geräumig, im Sommer kühl, im Winter wird sie warm sein, die Decoration ist ansprechend, und die noch im Bau begriffene hintere Localität wird dieselben Eigenschaften in sich vereinigen. Wenn diese vollendet sein wird, dann wird Dresden um eine Restauration reicher sein, wie nur Berlin, Wien und überhaupt nur die größten Städte sie besitzen. Jeder gereifte Mann wird diese Behauptung bestätigen. Hierbei muß laut anerkannt werden, daß Herr Agsten sein Versprechen, zur Eröffnung des neuen Etablissements ein vortreffliches Mutterfaß anzuzapfen, pünktlich erfüllt hat. Das dortige Bier ist ein qualitätsvolles Product, welches den Kenner befriedigen muß und den reichen Zuspruch, welchen es gestern und vorgestern fand, vollkommen verdient. Ein Bacchusknecht.

Heute ist Courstag. Wenn sich die Actionaire durch falsche Insinuationen ängstlich machen lassen und ihre Actien an den Markt bringen, so werden schließlich doch noch diejenigen Speculanten sich in's Fäustchen lachen, die auf regelmäßigem Wege ihre Zwecke natürlich nicht erreichen konnten. Ich warne daher jeden Actionair vor einem unzeitigen Verkauf. Näheres behalte ich mir vor.

Kaufmann Gustav Robert Fischer.
Revisor.

Einige gute Bauschlosser
finden bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung: Burgstraße 58, Meissen.

Lüchtige Former finden dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei von
J. G. Hafner.

Ein Herr sucht zum 1. Juli ein Zimmer im Preise von ca. 3 Thlr. Adressen
Dippoldiswaldaerplatz 2 III. niederzulegen.

Etwas ganz Neues und Vortheilhaftes für Raucher von Cigarretten.

Cigarretten in Kugelform ohne irgend eine Maschine anzufertigen, mit dazu gehörigem Pfeifchen von ächtem Badener Weichsel, mit Neusilberborrichtung (ebenfalls neue Erfindung), wodurch das Herabfallen jeder Cigarre unmöglich wird. Auch sind die dazu bestimmten runden Cigarretten-Einhüllungen nicht wie bisher von gewöhnlichem Papier, sondern aus neu erfundenen, vom Herrn Professor v. Kleginsky sorgfältig geprüften, von jedem Papiergeruch befreiten präparirten Hüllen, die auch das lästige Abfallen der Asche gänzlich beseitigen. Der gefälligen Beachtung empfiehlt

Emil Cohne, Wilsdrufferstraße, Hotel zum goldenen Engel.

Vorzügliches Schweinefett,

à Pfund 6 Ngr., im Str. billiger.

Stärke, Soda, Wasserglas,
Anilin-Farben und Chemikalien,
Photographische Präparate und Papiere
empfehlen die Drogenhandlung von
C. Junghähnel, Annenstraße.

Spezial-Karte der vereinigten Staaten von Nordamerika. Von J. Calvin Smith. 16 Blatt fein colorirt. Ladenpreis 3 Thlr., für 2 Thlr.

Illustrirte Geographie von Nord- und Süd-Amerika, nach den neuesten und besten Quellen bearbeitet von Wilh. Rapp. 391 Seiten für 15 Ngr.

Neue Reisekarte von Deutschland (Mittel-Europa), nebst Eisenbahnanzeige. Colorirt in Carton Preis 5 Ngr.

Buchhandlung von **J. Breyer,** Wallstraße 15.

Meine **Nr. 35. Ambalema-Cigarren**
à Stück 3 Pf., 25 Stück 7 Ngr.,

= **Nr. 42. reine Cuba-Cigarren**
à Stück 4 Pf., 25 Stück 9 1/2 Ngr.

beide Sorten kann ich jedem Kenner als etwas wahrhaft ausgezeichnetes empfehlen.

Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 12.

Feinste Hall'sche Weizenstärke

das Pfund 25 Pf., bei 50 Pfund billiger,

beste Kerntalgseife à Pfund 45 Pf.,

beste gelbe Harzseife à Pfund 40 Pf.

bei 5 Pfund billiger,

empfehlen **Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12.

Neue Matjes-Heringe,

sehr zart und fett, das Stück 10 Pf., empfiehlt

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12

Amüsante Spiele und Spielzeuge in dem neuesten Genre für Kinder in jedem Alter, als: **Dampfschiffe,** die mit Spiritus geheizt, ziemlich schnell laufen. **Fang-u. Schiessspiele, Knallpeitschen, Knallstöcke, Knallbüchsen, Stossvogel, Eierspiel, Blindenführer, Cigarren mit Musik, Coquilles, bunte und graue Gummibälle** in allen Größen u. u. zu billigen Preisen empfiehlt

S. Blumenstengel, 17 Galleriestrasse 17, (frühere große Frauengasse).

Auf ein Hausgrundstück, welches 17000 Thlr. in Brandlasse hat, werden sofort oder den 1. Juli 7000 Thlr. zu 4 Proc. zu erborgen gesucht. Adressen wolle man gefälligst unter R. S. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, flotter Verkäufer, sucht pr. 1. Juli oder auch später Engagement. Beste Referenzen stehen ihm zur Seite. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen gef. unter F. R. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Nächsten Montag
Ziehung 1. Classe 64. K. S.
Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

1 à 10000 Thlr.

1 à 5000 =

1 à 2000 = 2.

Loose in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 empfiehlt

Adolph Hessel,

Neustadt, große Meißnergasse 13.

Stahlreifen

zu Crinolinen

vom besten Stahl empfiehlt zu

außerordentlich

billigen Preisen

das Strickgarn-Lager von

A. Freidank,

Weissegasse 5.

Züchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung und haben sich zu melden: Mühlhofgasse Nr. 1 I.

Gasthofs-Verkauf.

Ertheilungshalber soll der Gasthof zur „Hohen Linde“ in Großschirma, welcher mit vollständiger Realgerechtigkeit versehen und zu welchem 45 Scheffel Areal gehören, sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Großschirma, im Juni 1863.

Carl Friedrich Geißler,
Ortsrichter.

Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn Heinrich Raemmerer hier, die Flasche à 5 Ngr. mit Glas, empfiehlt

Franz Endler, am Freiburgerplatz.

Berliner Productenbörse, den 17. Juni 1863.
Weizen loco 62 7/8 @. — Roggen loco 50 1/2 @. 50 1/4 @. 50 1/8 @. 50 1/16 @. ruhiger. — Spiritu loco 16 1/8 @. 16 1/4 @. 16 1/2 @. 16 3/4 @. 30000g. — Rüböl loco 15 1/2 @. 15 1/4 @. 14 1/2 @. matter. — Gerste loco 34 — 40 @. Hafer loco 23 — 26 @. — @. — @.

Die
den La
Caffee i
sonach ein

Verkauf i
Carl M
Max M
Wilh. R
Gustav
Gustav
Ed. Ed
schen- u
Sugo F
Saselho
sowie in

Loose
R. S
Ziehung



Stel
Ju

Char

Nied
empfehl

Die C
un
Comptib

Gä

Wa

Da bi
wir hierm
Stoff-Vorr
nur nach d

17000
sofort
1 Broc.
le man
petition

erialist,
li oder
erengen
ctanten
R. in

g
k. s.
e:
r.

2.
fiehlt
el,
e 13.

n
n
hlt zu

en
on
k,

er
haben
1 l.

f.
hof zur
welcher
versehen
al gehb-
re Aus-

pler,

ffig
einrich
5 Ngr.

erplatz.

1863.
oco.
Spiri-
16 3/4
5 11/24
40

Für Caffee-Trinker! La Plata-Caffee

gebrannt und gemahlen, das Pfund 7 Ngr.
Die jetzt so enorm hohen Preise des indischen Caffee's haben mich veranlaßt, den **La Plata-Caffee** hier einzuführen. Dieser rein- u. wohl-schmeckende Caffee ist der Gesundheit zuträglicher, als alle bis jetzt bekannten Caffee-Arten und sonach ein bestens zu empfehlender und billiger Ersatz derselben.

Julius Adler.

Verkauf in Dresden bei den Herren:
Carl Adler, Reinhardtstr.
Max Asmann, Pirnaschestraße,
Wih. Beger, a. d. Bürgertwiese,
Gustav Döpman, am Schießhaus,
Gustav Eisert, Walspurgisstr.,
Ed. Edelmann, Ecke der N. Plauen-
schen- u. Josephinengasse,
Hugo Funke, in Poppitz,
Saselhorst & Claus, Neust. a. M.,
sowie in meinem Colonialwaaren-Geschäft, **Königsbrücker- und Louisen-
straßen-Ecke.**

Alwin Herrmann, Schäferstr.,
Julius Herrmann, Elbberg,
Julius Linke, am Freiburgerplatz,
Andr. Kubitz, gr. Plauensche Gasse,
Otto Löhnig, Hauptstr.,
F. A. Markowski, am Altmarkt,
S. Mühlner, Dippoldiswaldaerplatz,
Goldemar Nauck, Friedrichstr.,
S. A. Koch, Königsstr.,

Loose 1. Classe 64ster
K. S. Landes-Lotterie. } Ganze, Halbe, Viertel und
Ziehung am 22. d. Monats. } Achtel empfiehlt
Ferd. Schneider,
Comptoir: Poppitz 27.

Für Damen!
Crinolinen in Weiß und Dunkel sind wieder vor-
rätzig, auch werden selbige gewaschen
und modernisirt nach beliebiger Façon und Schnitt.
Gleichzeitig empfiehlt sich zur Annahme von guter Näh- und Stickerei
Julie Fischer, 3 an der Frauen-
kirche 3 part.

Chamotte- u. Thonwaaren-Fabrik
Margarethenhütte bei Bautzen,
Niederlage in Dresden Breitestrasse 3,
empfehlen die als practisch anerkannten Appartementschlotten, Wasserleitungsröhre,
Bäsen, Platten, Console, feuerfeste Chamottesteine zc.

**Die Commanditgesellschaft, Dresdner Spar-
und Credit-Verein Schöne & Comp.,**
Comptoir: Dippoldiswaldaer Platz 11, I., zahlt für Kapitaleinlagen
5 pCt bei einhalbjähriger und
4 " " regulativmäßiger Kündigung, sowie
2 " " sofortiger Rückzahlung.

Gänzlicher Ausverkauf
der Damen-Garderobe
Wallstrasse 3, 1. Etage.

Da bis Johanni das Local der Damen-Garderobe geräumt sein muß, so machen wir hiermit besonders darauf aufmerksam, daß die noch am Lager befindlichen Stoff-Vorräthe bereits aufgearbeitet sind, daher die Mäntel, Paletots, Mantillen zc. nur nach den neuesten Façons gearbeitet und unter dem Kostenpreis verkauft werden.

Eau de Lis (Liliensaft)

Seit vielen Jahren hat sich dieser Schön-
heits-Liliensaft bei Tausenden von Damen
als sicherstes Mittel gegen Sommerspross-
sen, Sonnenbrand, Hitze, Brennen, Rötthe,
gelbe Haut zc. auf das Beste bewährt.
Gesicht, Hals, Schultern, Arme u. Hände
macht es blendend weiß und zart und
wirkt auf dieselben erfrischend, kühlend,
verschönernd und verjüngend

Preis à Flacon mit Gebrauchsanwei-
fung 15 Ngr., 3 Fl 1 1/2 Thlr., halbe à
Fl 7 1/2 Ngr., 3 Fl. 20 Ngr., große Fl.
1 Thlr., 3 Fl 2 1/2 Thlr.

Jedes Flacon von mir ist mit meiner
Firma versehen, worauf ich zu achten bitte.

Oscar Baumann,
Parfumeur,
Frauenstraße 10, Dresden.

Meine comprimirte Ricinusoil- Pommade

ist bis jetzt das anerkannt beste u. sicherste
Mittel, das Haar zu stärken, das Wachst-
hum der jungen Haare zu befördern, so-
wie um das Grauwerden und Ausfallen
zu verhindern. Dieselbe hinterläßt keine
Schuppen und giebt dem Haar einen schö-
nen Glanz. Um Verwechslungen mit an-
deren derartigen Pommaden zu vermeiden,
ist dieselbe nur bei mir à Fl. 5 Ngr.
ächt zu haben.

Oscar Baumann,
Parfumeur,
Frauenstrasse 10.

Vieh-Auction.

Wegen Dismembration meines Gutes
soll **Sonnabend den 20. Juni**
1863 von Vormittags 9 Uhr an nach-
stehendes schönes **Ruß- und Zucht-
vieh**, als:

- 2 Bullen, ein- und dreijährig,
 - 9 Melkkühe, schöne Rußkühe,
 - 8 Kalben, ein- und zweijährig,
- gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.
-
- Comptoir bei Dresden, d. 11. Juni 1863.
-
- K. Hesse.**

Meine seit 19 Jahren hier schwunghaft
betriebene **Bildhauer & Steinmetz-
gerei** mit bedeutenden Marmor-Vorrä-
then beabsichtige ich meiner Kränklichkeit
halber unter soliden Bedingungen zu ver-
kaufen. Görlitz, im Juni 1863.
G. Wilde.

Freibergerplatz Nr. 8

ist die größere Hälfte der zweiten Etage
von jetzt an zu vermieten und zu Mieth-
lis zu beziehen. Das Nähere hierüber im
Parterre bei dem Besitzer.

4^o öst. Dampfschiffloose | k. k. öst. Eisenbahnloose
Ziehung am 27. Juni, | Ziehung am 1. Juli,

deren Verkauf in Sachsen gesetzlich erlaubt ist mit Hauptgewinnen
 15 mal à 60000 fl., 25 à 50000 fl., 12 mal à 250000 fl., 62mal à 200000
 20 à 5000 fl., 5 à 10000 fl., 60 à fl., 128mal à 150000 fl., 6mal à 40000
 1000 fl., 120 à 500 fl., 250 à 200 fl. fl., 54mal à 30000 fl., 77mal à 20000
 österr W. fl., 314mal à 5000 fl., 344mal
 à 2000 fl. österr W

Jede dieser Obligationen muß wenigstens
mit 200-100 fl. Oest. W. mit 140 fl. Oest. W.
 gezogen werden und enthalten gar **keine Rieten.** Original-Loose
 sind zu haben gegen Vollenzahlung und gegen **10-12monatlicher** Ratenzahl-
 ung im Comptoir des

Dresdner Spar- und Credit-Vereins Schöne u. Co., Dresden.

Wir kaufen solche Loose selbst nach der Ziehung laut Tagescourse zurück.
 Aufträge aus der Provinz werden schnell effectuirt und senden unseren Interessenten
 nach stattgehabter Ziehung Ziehungslisten unentgeltlich zu.



Unterzeichneter empfiehlt
französische Jalousieen

zur geneigten Berücksichtigung.
 Diese Jalousieen, welche in südlichen Ländern sich eines
 ausgedehnten Rufes erfreuen, können nach Belieben gestellt
 werden; dieselben halten die Sonnenstrahlen ab, verwehren
 den Einblick in das Zimmer und gestatten einen ungehinder-
 ten Luftzug, ohne die Helligkeit irgendwie zu beeinträchtigen.

Der Preis pro Fenster von 2 Thlr. 15 Ngr. an und
 höher.
Ludwig Hüscher,
 Palaisplatz 4.

**Jaconnet-, Mull- und
 Cattun-Druckerei.**

Von einer renommirten Druck-Fabrik werden **Sommerkleider** durch
 chemische Bleiche ihres Musters beraubt und bei blendend-weißem Grunde mit den
 modernsten Dessins und brillantesten Farben (darunter auch Muster für Trauer) wasch-
 ächt und giftfrei nach größter Auswahl wieder bedruckt. Prompteste Zurückerlieferung
 der Kleider, sowie billigste und eine den neuen Stoffen gleichkommende Ausführung
 werden zugesichert. Die Muster liegen zur Ansicht offen und werden Aufträge entgegen-
 genommen bei
 Frau **Rosalie Flinzer,** Seestraße 9.
 = **J. P. Ziegra,** Wilsdrufferstraße 16,
 In Neustadt bei Fräulein **Therese Conradi,** Hauptstraße 31.

Köhler & Co.,

Altmarkt hinter dem Chaisenhaufe,
 empfehlen zu den billigsten Preisen ihr Lager von
Leinwand und Tafelzeug, fertiger Wäsche und
Strumpfwaren, Bettwäsche, sowie

Waldwollwaren

in den verschiedensten Stoffen.
Bestellungen
 auf Ausstattungen und dergleichen werden prompt und billig besorgt.

**Die Mode- und Manufactur-Handlung
 von Rudolph Ernert,**
 Schöffergasse Nr. 3 parterre, empfiehlt ein reichhaltiges
Lager v. eleganten Kleiderstoffen

im neuesten Geschmack zu billigsten Preisen wohlwollender Beachtung.
Neuer und ältere Musterstücke zum Ausverkauf.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Neudach u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

Familien-Nachrichten.

Geboren. Ein Sohn: Frn. l. Brandner, Ober-Jusp. J. C. Barthold in Meissen — Eine Tochter: Frn. D. S. Schmidt in Görlitz. Frn. Goldarb. C. S. Böhme in Reichenbach i. V. Frn. Regierungsrath v. Haugl in Leipzig

Verlobt: Fr. Lehrer B. Krumbiegel in Leipz. mit Fr. A. Riede in Großbuch. Fr. S. Koch in Stauchitz mit Fr. D. Nebel in Grimma. Fr. R. Bettram mit Fr. E. Kuschmann in Altenburg.

Getraut: Fr. Cantor J. F. Willfert mit Fr. S. Esler in Grimmitzschau. Fr. E. Eckardt mit Fr. A. Scheibe in Chemnitz. Fr. R. Müller mit Fr. E. Dammbrück in Gohlis bei Leipz. Fr. E. Oberländer mit Fr. M. Erler in Dresden.

Bestorben: Frau I. S. v. Reiboldt, geb. v. Wagdorf in Raumburg. Frau A. Rinne, geb. Simon in Leipzig. Fr. S. J. Hungar in Glausitz bei Görlitz. Frau verw. D. Dreffel, geb. Jurk. Immann in Butzschütz. Fr. Professor und Director I. S. Franke in Hannover. Fr. Buchd. u. d. e. d. e. C. C. Melzer in Würzen. Fr. Lehrer A. Streller's Tochter Elisabeth in Reinsdorf bei W. d. h. e. m. Fr. Registrar I. L. Schweizer in Dresden. Frau M. W. verw. Piesch das. Frn. Th. Neuscheller's Kinder Adolph und Martha das.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 18 Juni:
 Faust Dramatisches Gedicht in 6 Acten von Göthe. Unter Mitwirkung der Herren Maximilian, Wilhelm, Dawson, Kramer, Böhme, Holmann, Weiß, Meister, Seif, Eichberger, Verbold, Fischer; der Damen Ulrich, Ritterwurger, Perenz, Wächter, Quanter.
 Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr
 Freitag: Niemi

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.
 Donnerstag, den 18 Juni:
 Margarethe, oder: Die Parodiste, oder: Wie man's treibt, so geht's, oder: Der Wahn ist kurz, die Neu' ist lang, oder: Ist denn Liebe ein Verbrechen?? Große hoch-romantische Oper mit wenig Musik in 4 Acten und 5 hinter-einander folgenden Bildern und 4 Zwischenacten nebst Schluß-Tableau — nach dem Französischen von einem gewissen Quidam aus der Schule der Herren Barbier und Carle. Musik von A. Büchel.
 Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/4 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.
 Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/2, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.
 *) Von da an aller Viertelfunden.
 Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelfunden.
 Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.
 Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde

Putz- oder Garn-Geschäften

in Leipzig, Chemnitz, Zwickau u. a. Städten kann unter **M. R. Nr. 25** durch die Expedition d. Bl. eine vortheilhafte Agentur nachgewiesen werden.

Ein junges, alleinstehendes, gebildetes Mädchen sucht eine Stelle, hier oder auswärts, als Bademädchen in einem anständigen Geschäft, Gehülfin der Hausfrau oder Beaufsichtigung größerer Kinder, und macht bei guter Behandlung die geringsten Ansprüche. Der Antritt kann sogleich geschehen. Adressen mit M. K. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen

ersch. tägl. Mor-
 werden bis 12
 bis Mittags 1
 men in der
 Marien

No. 12

— Gef.
 herzog und d.
 Prinzessin-Lo
 Palais am
 wie 33 RR
 Prinzessin S
 suche mehrer
 Se. R. S. d.
 — Se.

theilung für
 Innern, Geh
 vom Verdien

— W
 über das Ri
 der Presse?
 habe eigentli
 des Bildes g
 so gingen sie
 heißen Drei.

Dame zu un
 daß sie Anfr
 Dies ist jedo
 „Jungfrau
 nur zwei Ba
 tung zum B
 Gestalt klei

der Breite r
 reizend, die
 prächtig und
 in Zeichnung
 in Colorit un
 nen lassen.

in der Mitte
 Men der V
 hat Nibel d
 sind edel in
 der Mädchen
 zu den Brün
 der-Künstler
 badende Nym
 seiten des B

Man betrach
 Das giftig
 fassung von
 der Carnation
 im Sinne ein
 guren, der
 einem Bilde
 des Beschauer
 lichen Schin
 Sicht, von d